

Liebe Schwestern und Brüder!

„Ich wurde nicht gefragt bei meiner Zeugung und die mich zeugten wurden auch nicht gefragt bei ihrer Zeugung, niemand wurde gefragt außer dem Einen - und der sagte Ja!

Ich wurde nicht gefragt bei meiner Geburt und die mich gebar wurde auch nicht gefragt bei ihrer Geburt, niemand wurde gefragt außer dem Einen

Und der sagte JA!“

So ein Gedicht von Kurt Marti.

Es beschreibt unsere menschliche Grundsituation, die menschliche Urerfahrung – in einem Satz geballt. Ich wurde nicht gefragt, ob ich überhaupt leben wollte, erst recht nicht gefragt, ob als Bub oder als Mädchen. Meine Eltern, meine soziale Herkunft habe ich mir nicht ausgesucht. Meine Hautfarbe konnte ich auch nicht wählen...

Das Gleiche gilt für unsere Begabungen oder für unsere gesundheitliche Verfassung und Konstitution. Ich wurde nicht gefragt, ob ich eher ein fröhlicher Menschentyp sein möchte oder ein eher ernster...

Vieles ist schon von Anfang an festgelegt.

Niemand wurde gefragt außer dem Einen. Und dieser Eine und Einzigartige ist Jesus.

Er stammt nicht von uns. Er gehört auf die andere Seite, er gehört - zu Gott.

Und da bin ich mittendrin in der Passion:

Da steht also der Eine, Jesus, der Sohn Gottes, neben Gott Vater, und Gott der Vater gibt seinem Sohn Einblick, wie er die Welt erlösen will. Dazu er zeigt seinem Sohn sein zukünftiges Geschick, zeigt, was auf Jesus zukommen wird, wenn er auf diese Erde kommt.

Und dann stellt Gott der Vater seinem Sohn Fragen: Wir wissen nicht, wie das war in der himmlischen Welt, aber vielleicht so:

Siehst du den Mann, der auf der Erde unbehaust und angefeindet durchs Land zieht, ohne Nest, ohne Bau, ärmer als ein Tier? Siehst du in ihm alles Ausgestoßensein, alles Flüchtlingselend? Sieh diesen Ausgestoßenen.... Das ist dein Leben. Willst du es?

Siehst du den Mann, angepflockt, blutüberströmt? Lederriemen zerfetzen seine Haut. Siehst du an ihm alle Qual der Folterkammern.... Alle tobende Brutalität? Sieh diesen Geschundenen. Das ist dein Leben! Willst du es?

Siehst du den Mann am Galgen, hörst du seinen Todesschrei? Nacht ist um ihn, und Nacht ist in ihm, Gottesfinsternis. Siehst du bei ihm aufgehäuft alle Schuld aller Zeiten, alle Gottesferne und allen Gotteszorn? Siehst du den von Gott und Menschen Verfluchten!

Das ist dein Leben. Willst du es?

Du bist gefragt. Du, der Eine. Nur du kannst die Welt erlösen.

Da halten Himmel und Erde den Atem an. Der Eine ist gefragt worden. Nun muss die Entscheidung fallen, die alles entscheidet. Da fällt in das Schweigen das weltverändernde Wort: Ja.

Jesus, der Sohn Gottes, sagt Ja zu diesem Rettungsplan und er sagt es bewusst und von tiefstem Herzen aus Liebe zu uns.

Dieses Ja heißt Weihnachten. Der Gefragte kommt zu uns Ungefragten, er wird einer von uns.

Dieses Ja heißt Karfreitag. Er ward ein Fluch für uns. Da nimmt der Eine, der ja zu uns sagt, Gottes richtendes Nein stellvertretend auf sich, lässt sich von diesem Nein zerschlagen für uns.

Und dieses Ja heißt dann auch Ostern. Da ruft Gott sein schöpferisches Ja diesem Einen zu, reißt ihn aus dem Tod und sprengt damit das Gefängnis, reißt die Wände nieder, von denen bisher unser Nein widerhallte.

Und seht: seitdem gilt: Bei allem Nein, das wir in unserem eigenen Leben hören durch andere Menschen, aber auch durch uns selber, durch unsere Schuld, die uns anklagt...Dürfen wir hier hören: Einer sagt Ja zu uns – und das ist Jesus Christus.

Sein ganzes Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen ist Gottes leidenschaftliches Ja zu uns. Denn er will, dass wir nicht unbehaust, heimatlos, gott-los in dieser Welt herumirren, ohne Ziel und Halt, sondern er will uns. Er will wieder unser Vater sein, uns nach Hause bringen.

Und seht: Dieses Ja Gottes, das wird uns in der Taufe ganz persönlich zugesprochen. Das Evangelium, diese frohe Botschaft, gilt auch dir! Das Kreuzzeichen über dem Kind sagt: Du stehst unter dem Ja der Liebe Gottes! Von Anfang an sollst du wissen: Du bist ein von Gott Geliebter, von ihm gewollt! Du wirst in der Taufe Gott zugeeignet, gleichsam auf sein Konto gutgeschrieben!

Jeden Morgen kannst du aufwachen in dem Wissen: Über meinem Leben steht das Ja Gottes.

Wenn ich es persönlich sagen darf: Es gibt so viele Nein in dieser Welt. So viel Druck von außen aber auch von uns selbst, von unseren inneren Antreibern, wo wir denken: Ich muss mir das Ja verdienen.....durch Leistung, durch Schönheit... und was auch immer

Aber das, was dich und mich wertvoll macht, ist, wie Gott dich sieht und was er über dich denkt – und Er sagt Ja!

Mir ist da die Geschichte eingefallen von dem Mädchen, das am Frühstückstisch bei seiner Mama saß. Die Zeitung lag dort und auf dem Titelbild stand in großen Buchstaben, wie viele Milliarden an Geld in Deutschland jedes Jahr ausgegeben werden..... Und da fragt dieses Kind seine Mutter: Mama, wenn du diese Milliarden kriegen würdest, würdest du mich dann verkaufen?

Die Mutter, zuerst geschockt über diese unvermittelte Frage, nahm ihre kleine Tochter auf den Schoß und sagte: Selbst wenn ich alles Geld der Welt kriegen würde und alles Goldschätze und Silber.... Dich verkaufe ich nie!

Bei diesen Worten ging ein Leuchten und Strahlen über das Gesicht dieses Mädchens. Es wusste: Ich bin unverkäuflich. Ich bin wirklich geliebt! Meine Mutter sagt Ja zu mir.

Jesus hat am Kreuz allen Preis bezahlt, sein Leben. Deshalb gilt! Du bist geliebt! Mit dem teuersten Preis!

So ist die Taufe eine kostbare Perle. Da darf ich mich immer wieder vergewissern: Da ist einer, der sagt Ja zu mir! Jesus ging auch für mich in den Tod.

Und, liebe Gemeinde, dieses Ja Gottes, dieses Ja der Liebe Jesu wartet auf Antwort, wartet auf unser Ja zu ihm!

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Bei uns Evangelischen dient dazu die Konfirmation, bei Katholiken ist es die Firmung, dass wir es persönlich festmachen, bekräftigen: Ja, auch ich will Jesus Christus mein Vertrauen schenken. Ich sage Ja zu ihm und zu seinem Erlösungswerk am Kreuz! Mein Leben soll ihm gehören, für immer!

Die Firmung bzw. Konfirmation ist bei den meisten von uns schon lange her, aber wir können es heute neu festmachen und mit dem Liederdichter Friedrich von Bodelschwingh sprechen:

Die begnadigte Gemeinde sagt zu Christi Wegen: Ja!

Ja, wir danken deinen Schmerzen; ja, wir preisen deine Treu; ja, wir dienen dir von Herzen; ja, du machst einst alles neu.

Amen.

Unterschiedliche Perlen werden an diesen Fastensonntagen betrachtet. Perlen drücken Kostbarkeiten aus, sind etwas Besonderes!

Heute geht es um die Taufperle. Was steckt da dahinter?

Die Taufe verbindet uns über die konfessionellen Grenzen hinweg. Wer einmal im Namen des dreieinigen Gottes getauft ist, ob evangelisch oder katholisch getauft, der ist getauft. Das gilt. Aber was gilt? Was ist da passiert? Was steht da über meinem Leben?

Durch die Kindertaufe soll von Anfang an deutlich werden: Bevor wir irgendetwas leisten können, um uns die Liebe Gottes zu verdienen oder besonders tüchtig zu sein, erfahren wir hier ganz persönlich: Da ist einer, der sagt Ja.